

# Gemeindebericht

der Ev. Kirchengemeinde Recklinghausen-Altstadt

Der vorliegende Bericht beschreibt einige zentrale Aspekte unserer Presbyteriums- und Gemeindegemeinschaft im Zeitraum April 2016 – März 2017.

Die Ausführungen zur Gemeindegemeinschaft (3.-5.) verfassten die für den jeweiligen Bereich zuständige Pfarrerin und die Pfarrer; die beiden ersten Abschnitte der Vorsitzende des Presbyteriums, Eugen Soika.

## 1. Arbeit im Presbyterium

Im Berichtszeitraum mussten keine schwerwiegenden Entscheidungen getroffen werden; die Arbeit im Presbyterium verlief in vergleichsweise ruhigen Bahnen.

Nach einem längeren Klärungsprozess 2015/2016, der nach Weggang von Pfarrerin Silke Niemeyer nötig wurde, folgte im Berichtszeitraum das Eingewöhnen und Einarbeiten in die neue Gemeindegemeinschaft. Im zeitlichen Abstand zu den grundlegenden Entscheidungen können wir festhalten:

Der Neuzuschnitt der Bezirke und die Zuordnung der Pfarrerin und der Pfarrer zu den drei Gottesdienststätten unserer Gemeinde ist für Gemeindeglieder nachvollziehbar. Es gab nur wenige Nachfragen, kaum Kritik.

Es war gut und richtig, die Arbeit in unserer Gemeinde nicht funktional zu ordnen und aufzuteilen, sondern den Dienst der Pfarrerin/der Pfarrer an den jeweiligen Gottesdienststätten und in den neu zugeschnittenen Bezirken zu verorten. Dies führt zur Klarheit und Transparenz nach außen und auch innerhalb der Gemeinde. Die Gemeindeglieder wissen oder können wissen, wer „ihre Pfarrerin“ oder „ihr Pfarrer“ ist. - (Keine unwichtige Tatsache in Blick auf die Kirchenbindung, wie die letzte EKD Erhebung über Kirchenmitgliedschaft feststellt.)

Mit der Einführung in einem Festgottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche hat das Presbyterium seine Arbeit aufgenommen. Wir freuen uns über die neuen Mitglieder Maike Gerlach, Ullrich Zimmerman und Stefan Siegmund.



In den ersten Sitzungen haben wir über den Aufbau unserer Kirche, die Aufgaben des Presbyteriums und unsere Haushaltssystematik (erneut) informiert und die Ausschüsse in Kirchengemeinde, Kirchenkreis und Gemeindeverband besetzt.

In Folge unserer Besetzung der Gremien wurde Pfarrer Schürmann vom Verwaltungsrat zum Vorsitzenden des Diakonischen Werkes in Recklinghausen e.V. gewählt.

Thematisch haben wir in Sitzungen des Berichtszeitraums u.a. ausführlich über Perspektiven der Seelsorge in der Kirchengemeinde und die Dienstbezeichnung des/der Präses diskutiert und Beschlüsse gefasst.

Im Mai informierte uns Pfarrer G. Johnsdorf über Entwicklungen bei der Aktion Gemeindespende. Das Ergebnis der Spendenaktion ist 2015 leicht zurückgegangen; in 2016 konnten wir durch einige sehr hohe Spenden einen deutlichen Anstieg auf fast 40.000 € verzeichnen.

Mehrfach berieten wir - auch mit Gesprächspartnern/innen des Kirchenkreises, der Landeskirche, des Landesjugendamtes - über eine Verschattung der Glaskonstruktion in einem Bereich des Matthäus-Hauses-Hochlar. Wir vermieten den Bereich an das Diakonische Werk in RE e.V. für Kita-Arbeit. In den Sommermonaten steigt die Temperatur vor allem in den Gängen sehr an. Aufgrund der hohen Kostenschätzungen für das Vorhaben favorisiert das Presbyterium alternative Übergangslösungen.

Im September 2016 fand die Presbyteriumssitzung in unserem Familienzentrum „Sonnenstrahl“ statt. Vor Ort informierten wir uns über die Arbeit.

Grundsätzlich sei festgehalten, dass die Arbeit in unserem Presbyterium weiterhin von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist. Es macht Freude, in diesem Gremium zu arbeiten.

## **2. Veränderungen bei Mitarbeitenden unserer Gemeinde**

Im Juli 2016 haben wir unsere Küsterin Sylvia Klawon in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihr sehr für ihr langjähriges und zuverlässiges Versehen des Küsterdienstes.

Zum 01.07.2016 hat Frau Jana-Helena Haupt ihren Dienst als neue Küsterin an der Gustav-Adolf-Kirche aufgenommen. Wir haben sie in einem Gottesdienst als neue Küsterin willkommen geheißen.

Im April 2016 haben wir uns in einem Festgottesdienst in der Gustav-Adolf Kirche von unseren Vikar Hendrik Budde verabschiedet. Er wechselte in die Rheinische Kirche und arbeitet nun in Köln

als Pfarrer zur Anstellung. Wir bedauern seinen Weggang sehr. Als junger Kollege hat er mit seiner offenen Art und seinen Aktivitäten - Fahrradfreizeit, Fahrt zum



Kirchentag, Ök. Kinoprojekt in einem leeren Ladenlokal - unser Gemeindeleben und unsere Kollegenrunde bereichert.

## **3. Gemeindegemeinschaft rund um die Gustav-Adolf Kirche (1. Bezirk, Pfarrerin Sabine Palluch)**

### **Presbyteriumsarbeit im Bezirk**

Das neu zusammengesetzte Bezirkspresbyterium hat seine Arbeit begonnen mit einer konzeptionellen Diskussion: Wie sieht die Altersstruktur unseres Bezirks aus? Was sind unsere Stärken an der Gustav-Adolf-Kirche? Was können wir nicht so gut? Wo wollen wir miteinander hin in unserem Bezirk? Das sind einige der Fragen, mit denen wir uns beschäftigt haben. Als Motto haben wir den Satz aus dem Matthäusevangelium (22,9) festgehalten: „Darum geht hinaus auf die Straßen und ladet ...ein, wen ihr findet.“ In einer Zukunftswerkstatt im Mai wollen wir gemeinsam mit Gemeindegliedern überlegen, wohin der Weg gehen kann.

### **Pfadfindergruppe**

Einladen konnten wir bisher eine Pfadfindergruppe des cpd-Pfadfinderverbandes. Etwa 10 junge Erwachsene treffen sich regelmäßig in unserem Gemeindehaus. Sie bieten eine Gruppe für Kinder an, die inzwischen von etwa 10 Kindern besucht wird; die Gruppe für die Jugendlichen sucht noch Mitglieder. Auch bei Gemeindeveranstaltungen, zum Beispiel bei den Vorbereitungen zum Mittagessen am Erntedankfest oder beim Dämmerchoppen, bringen die Pfadfinder sich ein; sie packen an und helfen mit. Einige von ihnen sind regelmäßig im Gottesdienst anzutreffen. Im Sommer werden wir miteinander einen Gottesdienst zum Reformationsjubiläum zum Thema: „Freiheit, die ich meine...“ gestalten.

## **Kinderkirche**

Die Kinderkirche, die hauptsächlich von den Konfi-Kindern besucht wird, konnte sich gut etablieren und wird – auch von älteren Gottesdienstbesucherinnen und – besuchern – sehr positiv wahrgenommen. Da die Kinder von ihren Eltern oder Großeltern begleitet werden, verändert sich die Gottesdienstgemeinde an den Sonntagen, an denen die Kinderkirche stattfindet.

## **Familienzentrum**

Im Familienzentrum „Sonnenstrahl“ geht die Arbeit und die Begleitung der Kinder und ihrer Familien in bewährter Form weiter. Im Herbst fand zum ersten Mal das „Fest der Kulturen“ statt: ein reichhaltiges Buffet mit Köstlichkeiten aus allen im Zentrum vertretenen Ländern lud zum Genießen und zu Gesprächen ein; Workshops für Kinder und Erwachsene vertieften den Blick in die eine Welt. Das Fest findet seine Fortsetzung in diesem Jahr.

## **Afrikanische Gemeinde**

Regelmäßig trifft sich in unseren Räumlichkeiten schon seit Jahren eine afrikanische Gemeinde. Das Miteinander gestaltet sich nicht immer als ganz so einfach.

## **Gottesdienste**

Wir haben die Gottesdienstreihe „Gottesdienst für Stimme und Herz“ begonnen. Unter diesem Titel laden wir zu Gottesdiensten ein, in denen viele Lieder gesungen werden und eine Liedpredigt gehalten wird. Zwei davon haben inzwischen stattgefunden und haben die Besucherzahlen um ein Drittel erhöht.... Im Berichtszeitraum gab es erfreulich viele Taufen an der Gustav-Adolf-Kirche. In fast jedem Monat fand ein Gottesdienst mit oft mehreren Taufen statt. Dreimal haben wir „Extra-Taufgottesdienste“ angeboten.

## **Gemeindehaus**

Unser Gemeindehaus ist stark frequentiert. Neben Gruppen und Kreisen, die als regelmäßige Gäste zu uns kommen, werden die Räumlichkeiten auch gerne für private Feierlichkeiten genutzt.

## **4. Gemeindegemeinschaft rund um die Christuskirche (2. Bezirk, Pfarrer Eugen Soika)**

Seniorencafé, Bastelgruppe für den Basar, Kinoabende, Altstadtkantorei, Abendkreis, Kindergruppe: das sind einige Gruppen und Projekte, die unser Gemeindeleben bereichern. Weitere Informationen können Sie der Homepage unserer Gemeinde entnehmen. ([www.altstadtgemeinde-re.de](http://www.altstadtgemeinde-re.de))

Zwei Schwerpunkte haben sich über viele Jahre an der Christuskirche herausgebildet: die Feier besonders gestalteter Gottesdienste und Kirchenmusik, Kunst und Kultur. Seit Herbst 2015 kam als gesellschaftspolitisch-diakonische Herausforderung die Flüchtlingsarbeit hinzu.

## **Gottesdienste**

Die durchschnittliche Zahl der Gottesdienstfeiernden 2016 an Sonn- und Feiertagen (ohne Heilig Abend) ist mit 97 vergleichsweise gut. Angesichts sinkender Zahlen kann sie jedoch langfristig nicht beruhigen.

Unserer Gottesdienstumfrage folgend bauen wir unser besonderes Gottesdienstangebot weiter aus.



Neben den normalen sonntäglichen Gottesdiensten laden wir seit mehreren Jahren im Winterhalbjahr an Stelle des morgendlichen Sonntagsgottesdienstes zu Abendgottesdiensten ein: „Abendkirche - Gottesdienst für Herz und Sinne“. Seine besondere Atmosphäre gewinnt diese Gottesdienstform durch den schönen Kirchoraum, das Licht vieler Kerzen, ungewöhnliche liturgische Elemente und den Gesang der Altstadtkantorei. Daneben feiern wir in unregelmäßigen Abständen „Themagottesdienste“, in denen wir die biblische Botschaft mit Literatur,

Film, Wissenschaft und bildender Kunst ins Gespräch bringen. Zu diesen Gottesdiensten laden wir gerne auch die Eltern der Konfi3-Kinder ein. Ein besonderes Highlight 2016 war der Reformationsgottesdienst mit Filmausschnitten und Musik. Etwa 260 Menschen haben ihn in der Christuskirche mitgefeiert; doppelt so viele wie in den Jahren davor.

Uns freut es, welche hohe Wertschätzung das ökumenische Gottesdienstangebot in der Seniorenresidenz am Festspielhaus erfährt. Das dort beschäftigte Personal begleitet die Bewohner/innen in den Gottesdienstraum, der vorher gestellt und geschmückt wurde. Es kommt zweimal im Monat eine Gottesdienstgemeinde von ca. 50 - 60 Menschen zusammen.



### **Kirchenmusik - Musik in der Kirche**

Auch 2016/2017 hat die Altstadtkantorei zahlreiche Gottesdienste mit ihrem Gesang bereichert. Dazu brachte sie sich bei Musik&Texte zu Pfingsten ebenso ein wie bei dem großen Konzert im Oktober 2016, bei dem die Schubertmesse vor großem Publikum aufgeführt wurde.

Auf große Resonanz stoßen auch die Konzerte der Reihe „NPW Barock“ der Neuen Philharmonie Westfalen, die die Stadt Recklinghausen in der Christuskirche zweimal im Jahr anbietet.



Neben Orgelkonzerten der Reihe „Orgel plus“ bieten wir mit der Christuskirche einen Raum, in dem der Gesang des Polizeichores ebenso seine Zuhörer/innen findet wie z.B. Gospelmusik des Chorprojektes feel/viel spirit und Weihnachtskonzerte von Wolf Codera.

### **3K KunstKulturKirche - ein Projekt für Menschen der mittleren Generation**

Mit einer Gruppe kunstinteressierter Menschen haben wir Anfang 2017 das Projekt 3K ins Leben gerufen. Sechs bis acht Mal im Jahr soll mit Hilfe eines Email-Verteilers zu unterschiedlichen Aktivitäten aus Kunst, Kultur und Kirche eingeladen werden.

Bei der Auftaktveranstaltung im neuen Museum Jerke in der Innenstadt Recklinghausens und beim Planungsabend im Februar haben jeweils mehr als 20 Menschen mitgemacht. Ein ermutigender Anfang.

### **Flüchtlingsarbeit**

Unverkennbar ist in der Flüchtlingsarbeit an die Stelle der anfänglichen Euphorie der manchmal mühsame Alltag getreten. Als Gemeinde versuchen wir, einen langen Atem zu behalten. Die Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk in RE e.V. und der Hausleitung funktioniert weiterhin sehr gut. Bis zum Sommer 2016 haben wir einmal im Monat Flüchtlinge und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer zum Café International eingeladen. Am Anfang kamen 80-130 Menschen in den Räumen der Gemeinde und des Kirchenkreises zusammen. Die Zahlen der Besucher/innen nahmen jedoch so stark ab, dass wir das Café vor den Sommerferien 2016 eingestellt haben.

Im ehem. Kreiswehersatzamt begannen fast zeitgleich zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mit einem Nähcafé für Flüchtlingsfrauen. Die Nähmaschinen konnten aus dem Erlös des Herbstbasars unserer Gemeinde angeschafft werden. Von den Deutschlerngruppen, die ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Konfirmandenraum durchgeführt haben, ist zur Zeit lediglich noch eine Lerngruppe mit Frauen aktiv. Immerhin.



Die Kinder haben sehr schnell die deutsche Sprache erlernt. Es war eine Freude, sie bei der Weihnachtsfeier 2016 im ehem. Kreiswehrrersatzamt zu erleben, mit ihnen zu reden, zu singen und sie zu beschenken. Einmal im Monat treffen sich in unseren Gemeinderäumen Menschen zum Literaturkreis International, zum Austausch über Literatur in verschiedenen Herkunftsländern der Teilnehmenden. Träger des Projektes ist die Buchhandlung Musial, die Ev. Akademie und die Ev. Altstadtgemeinde. Außerdem ist die Kirchengemeinde mit eingebunden in das Projekt einer kreativen traumasensiblen Stärkungsgruppe für Flüchtlingsfrauen.

## **5. Gemeindegemeinschaft rund um das Matthäus-Haus-Hochlar (3. Bezirk, Pfarrer Dirk Schürmann)**

### **Projektchor**

Die Veranstaltungen mit dem Projektchor am Matthäushaus unter der Leitung der Organistin Heike Schollmeyer haben mittlerweile ein festes Stammpublikum und sind sehr gut besucht, besonders die in der Adventszeit stattfindende Lesung mit Michael van Ahlen. Das ist sehr erfreulich. 2017 wird der Chor bei den beiden Konfirmationsgottesdiensten singen.



### **Basar „rund ums Kind“**

Seit mittlerweile drei Jahren veranstalten wir zweimal im Jahr einen Basar mit Kinderkleidung und –spielzeug im Matthäushaus, ausgehend von der Initiative Melanie Möllers, eines Mitglieds unserer Gemeinde und unter Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Die Verkäufer geben ihre Sachen, die verkauft werden sollen, am Tag vor dem Basar ab, sie werden dann nach Größen sortiert ausgelegt, und nach dem Basar werden die nichtverkauften Sachen wieder eingepackt und abgeholt. 20 % des Ertrages geht an das Matthäushaus, von diesem Ertrag wird ein großer Teil gespendet. Bei den beiden letzten Basaren sind so 1000,- bzw. 1400,- Euro Gewinn zusammengekommen.

### **Kindertagesstätte**

Die Kita am MHH nutzt die Gemeinderäume des Matthäushauses für verschiedene Elternveranstaltungen, nach wie vor besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Es gibt regelmäßige Morgenrunden mit den Kindern in der Kirche, viermal im Jahr feiern wir mit Eltern und Kindern einen „kurz-und-klein-Gottesdienst am Sonntagnachmittag mit anschließendem Kaffeetrinken, Spielen und Raum zur Begegnung.“

### **Ökumene**

In Hochlar gibt es einen regen ökumenischen Kontakt mit St. Suitbert, seit dem letzten Jahr besuchen sich die Kirchortausschüsse ein bis zweimal im Jahr. Darüber hinaus festigen der ökumenische Weltgebetstag der Frauen, der wechselseitig in den beiden Gemeindezentren stattfindet, und der traditionell gemeinsame Erntedankgottesdienst die gegenseitige Verbundenheit.